

Leitbild Deutschland 2030

Leitbild Deutschland 2030 im Rahmen der Wirkungsökonomie Autorin: Natalie Weber Stand: September 2025

1. Einleitung - Warum ein Leitbild? Deutschland - wie die ganze Welt - steht an einem Wendepunkt. Klimawandel, Artensterben, soziale Ungleichheit, Vertrauensverluste in Politik und Medien, geopolitische Konflikte und technologische Umbrüche wirken gleichzeitig. Jede dieser Krisen wäre für sich genommen schon gewaltig - zusammen zeigen sie: Wir messen am falschen Maßstab. Bisher haben wir Wirtschaft und Gesellschaft vor allem nach Kapital und Gewinn gesteuert. Erfolg wurde daran gemessen, wie viel Umsatz, Wachstum oder Vermögen entsteht. Dieses System hat viel Wohlstand geschaffen, aber auch Schattenseiten: • Klimaschädliches Verhalten ist oft billiger als klimafreundliches. • Ausbeuterische Lieferketten sind profitabler als faire. • Eine Führungskraft in einem Kohlekonzern zahlt denselben Steuersatz wie eine in der Solarbranche - völlig unabhängig von der Wirkung ihres Handelns. Das Ergebnis: Marktversagen. Das, was uns allen nützt - gesunde Luft, sichere Arbeit, stabile Demokratie - bleibt unsichtbar in der Steuerung. Stattdessen setzen sich kurzfristige Renditen durch, auch wenn sie langfristig zerstörerisch sind. Darum brauchen wir ein neues Leitbild. Ein Leitbild, das nicht mehr Kapital, sondern Wirkung ins Zentrum stellt: • Wirkung auf Mensch, Planet und Demokratie. • Wirkung, die messbar, vergleichbar und steuerbar ist - mit Daten, die heute schon vorliegen. • Wirkung, die nicht nur schöne Worte bleibt, sondern handfester Kompass für Politik, Unternehmen und Bürger:innen wird. Die Wirkungsökonomie ist genau dieser neue Kompass. Sie verbindet die Vision - ein Deutschland, das gerecht, nachhaltig und stabil ist - mit konkreten Mechanismen, die dorthin führen: Scorecards, Wirkungssteuer, T-SROI, Wirkungspunkte. ■ Dieses Leitbild Deutschland 2030 beschreibt, wie wir unsere Zukunft neu ausrichten können - und wie die Wirkungsökonomie uns die Instrumente dafür in die Hand gibt.

2. Unsere Vision für Deutschland 2030 Deutschland im Jahr 2030 - wie wollen wir leben? Unser Leitbild beschreibt eine Zukunft, die greifbar ist, weil sie an den Bedürfnissen der Menschen ansetzt. Es geht um das, was unser tägliches Leben ausmacht: Luft, Arbeit, Chancen, Gesundheit, Zusammenhalt. Klima & Natur Wir wollen saubere Luft atmen, sauberes Wasser trinken und gesunde Böden, auf denen unsere Nahrung wächst. Wälder, Wiesen und Meere sollen voller Leben sein - stabil gegen die Folgen des Klimawandels. ■ Ein Beispiel: Strom aus erneuerbaren Quellen ist günstiger als Kohle oder Gas, weil er unsere Zukunft schützt. Arbeit & Wirtschaft Arbeit soll fair bezahlt, sicher und sinnvoll sein. Unternehmen sollen im Wettbewerb nicht darum kämpfen, wer am billigsten produziert, sondern wer die größte positive Wirkung erzielt. Innovationen entstehen durch Kreisläufe - aus alten Rohstoffen werden neue Produkte, aus Problemen werden Lösungen. ■ Ein Beispiel: Wer Recycling-Material nutzt, zahlt weniger Steuern als jemand, der neue Rohstoffe verschwendet. Bildung & Chancen Jedes Kind soll die gleichen Startbedingungen haben - unabhängig von Herkunft oder Einkommen der Eltern. Schulen und Hochschulen vermitteln nicht nur Wissen, sondern auch digitale und ökologische Kompetenzen. Bildung öffnet Türen und macht stark für die Zukunft. ■ Ein Beispiel: Programmieren, Klima-Wissen und Teamarbeit sind genauso wichtig wie Mathe und Deutsch. Gesundheit & Lebensqualität Gesundheit beginnt mit dem, was wir essen, der Luft, die wir atmen, und den Bedingungen, unter denen wir arbeiten. Alle sollen Zugang zu guter medizinischer Versorgung haben, und das System setzt stärker auf Vorbeugung als auf Reparatur. ■ Ein Beispiel: Frisches Gemüse und gesunde Lebensmittel sind günstiger als Fast Food, weil sie positive Wirkung für uns alle haben. Demokratie & Gesellschaft Wir wollen eine Gesellschaft, in der jede Stimme zählt, Medien unabhängig sind und Menschen sich respektvoll begegnen. Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern eine Stärke. Sicherheit bedeutet nicht Kontrolle, sondern Vertrauen in funktionierende Institutionen.

■ Ein Beispiel: Wer Falschinformationen streut, verliert Macht und Einfluss - wer für Aufklärung sorgt, wird gestärkt. Wir wollen eine Gesellschaft, in der jede Stimme zählt, Medien unabhängig sind und Menschen sich respektvoll begegnen. Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern eine Stärke. Sicherheit bedeutet nicht Kontrolle, sondern Vertrauen in funktionierende Institutionen. ■ Wir gestalten Migration als Chance - klar geregelt, fair und menschenwürdig. Integration bedeutet gleiche Rechte, gleiche Pflichten und echte Teilhabe. So entsteht Sicherheit für alle: für die, die schon lange hier leben, und für die, die neu dazukommen. Das Leitbild Deutschland 2030 zeigt, wie wir leben wollen: saubere Luft, faire Arbeit, gleiche Chancen, gesunde Ernährung, starke Demokratie. Doch dieser Weg ist mit den bisherigen

Steuerungsmechanismen nicht erreichbar. • Mit Kapital und Gewinn als Kompass werden zerstörerische Produkte oft billiger und sinnvoller teurer. • Mit „Flickenteppich-Politik“ aus Subventionen, Sonderregelungen und Einzelgesetzen verlieren Bürger:innen und Unternehmen den Überblick. • Mit einer rein wachstumsorientierten Wissenschaft und Bildung bleiben nachhaltige Innovationen auf der Strecke. ■ Die Wirkungsökonomie setzt genau hier an: • Produkte: Ein Massentierhaltungs-Schnitzel wird teurer, ein veganes Schnitzel günstiger. Wirkung entscheidet, nicht Lobbydruck. • Miete & Wohnen: Wohnen ist Grundrecht und gesellschaftlicher Wirkungsfaktor. In der Wirkungsökonomie bedeutet das: o Bezahlbare Mieten, Energieeffizienz, Barrierefreiheit und soziale Durchmischung werden steuerlich entlastet. o Spekulation, Leerstand und Luxus ohne Gemeinwohlbeitrag werden teurer. • Wissenschaft: Forschung, die Transformation und Gemeinwohl voranbringt, wird bevorzugt gefördert und finanziert. • Bildung: Schulen und Hochschulen werden nicht nach Verwaltungskriterien, sondern nach ihrem Beitrag zu gleichen Chancen und Zukunftskompetenzen bewertet. • Gesundheit: Prävention, gesunde Ernährung und faire Versorgung stehen im Zentrum - und werden auch im System finanziell belohnt.

Das ist der Paradigmenwechsel: • Wirkung statt Kapital. • Zukunft statt kurzfristigem Profit. • Klarheit statt Flickenteppich. Die Wirkungsökonomie verbindet das Leitbild mit den Werkzeugen, die es erreichbar machen - Scorecards, Wirkungssteuer, Messung und den Wirkungsrat. 3. Von der Vision zur Steuerung - die Wirkungsökonomie Ein Leitbild ist wichtig, um die Richtung zu kennen. Aber es reicht nicht, schöne Ziele zu haben - wir müssen auch wissen, wie wir sie erreichen. Genau hier setzt die Wirkungsökonomie (WÖk) an: Sie macht Wirkung messbar und verbindlich. Die vier Kernfelder der Wirkung: Jede wirtschaftliche Aktivität wird entlang von vier Feldern bewertet: 1. Klima - Emissionen, Energie, Schutz der Atmosphäre. 2. Ressourcen & Kreislauf - Materialeinsatz, Recycling, Abfall, Wasser. 3. Arbeit & Fairness - Löhne, Arbeitsbedingungen, Gleichstellung. 4. Gesundheit & Sicherheit - Produktsicherheit, Schadstoffe, Auswirkungen auf das Wohlbefinden. ■ Diese vier Felder bilden das Herzstück der WÖk. Ein Produkt oder eine Dienstleistung zeigt darin seine echte Wirkung. Ergänzung durch SDG+ Die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) sind die Basis. Doch die Wirkungsökonomie geht weiter und ergänzt ein SDG+-Set. Denn ohne funktionierende Demokratie, unabhängige Medien oder einen starken Rechtsstaat kippen alle anderen Ziele. Dazu gehören: • Demokratiequalität - freie Wahlen, legitime Mandate. • Medienvielfalt - unabhängige, pluralistische Informationen. • Rechtsstaatlichkeit - unabhängige Justiz, Schutz der Grundrechte. • Systemische Kooperation - Netzwerke statt Silos, Zusammenarbeit statt Machtspiele. • Kulturelle Vielfalt & Inklusion - gleichberechtigte Teilhabe aller Gruppen.

■ Damit wird Wirkung nicht nur ökologisch und sozial gedacht, sondern auch politisch und gesellschaftlich abgesichert. Die Prinzipien der Wirkungsökonomie: Die WÖk ist kein loses Leitbild, sondern ein regelbasiertes Steuerungssystem. Drei Prinzipien sichern Transparenz und Fairness: 1. Scorecards Jede Aktivität erhält eine digitale Scorecard. Dort werden standardisierte Indikatoren (z. B. CO₂, Recyclingquote, Löhne) eingetragen, gemessen und bewertet. Grundlage sind internationale Standards (CSRD, ESRS, GRI). 2. Reverse Merit Order Das schwächste Feld entscheidet. Ein T-Shirt mit Bio-Baumwolle, aber Kinderarbeit, bleibt negativ eingestuft. Schlechtes kann nicht durch Gutes ausgeglichen werden. 3. Nicht-Kompensierbarkeit Negative Wirkungen lassen sich nicht einfach durch Positives „aufrechnen“. Ein Kohlekraftwerk wird nicht besser, nur weil daneben ein Windrad steht. Jede Aktivität wird für sich bewertet. ■ So bleibt die Wirkungslogik konsequent, überprüfbar und resistent gegen Greenwashing.

4. Wie wir Wirkung sichtbar machen Die Stärke der Wirkungsökonomie liegt darin, dass sie nicht abstrakt bleibt. Sie übersetzt Wirkung in konkrete Zahlen, Preise und Entscheidungen - für Unternehmen, Politik und Bürger:innen gleichermaßen. Produkte - Kuhmilch vs. Hafermilch Heute zahlen Kuhmilch und Hafermilch denselben Mehrwertsteuersatz - obwohl ihre Wirkungen sehr unterschiedlich sind. Kuhmilch verursacht deutlich höhere Treibhausgas-Emissionen und Wasserverbräuche, während Hafermilch ressourcenschonender produziert wird. ■ In der WÖk würde Hafermilch mit einem niedrigen Steuersatz (z. B. 5 %) belegt, Kuhmilch dagegen mit einem höheren (z. B. 20 %). So wird im Regal sichtbar, was heute unsichtbar bleibt. Unternehmen - Beispiel BASF Polyamid Große Konzerne wie BASF berichten heute ihre Nachhaltigkeitsdaten auf Unternehmensebene. Dort verschwinden Unterschiede zwischen Produkten im Durchschnitt. Polyamid-Kunststoff kann etwa große Wassermengen in Stressregionen verbrauchen - und wird so zum Problemfeld. ■ In der WÖk wird jede Produktgruppe einzeln bewertet: Emissionen, Wasserverbrauch, Recyclinganteil, Arbeitsstandards. Wenn ein Feld negativ ist (z. B. Wasserstress), bestimmt es die Steuerklasse. So wird deutlich, wo ein Unternehmen handeln muss. Lieferketten - T-Shirt fair vs. T-Shirt aus Kinderarbeit Ein fair produziertes Bio-T-Shirt und ein T-Shirt aus Kinderarbeit mit giftigen Chemikalien sehen heute steuerlich gleich aus. Für Konsument:innen ist der Unterschied

unsichtbar. ■ In der WÖK bekommt jedes Glied der Lieferkette eine Scorecard: Baumwollanbau, Färberei, Näherei, Transport. Negative Wirkungen (Kinderarbeit, Chemikalien, hoher CO₂-Ausstoß) führen zu einer höheren Steuer. Das faire T-Shirt wird automatisch günstiger, das ausbeuterische teurer. Bürger:innen - Wirkungspunkte im Alltag Auch für Bürger:innen wird Wirkung sichtbar. Wer Produkte kauft, sammelt Wirkungspunkte - je nachdem, wie nachhaltig oder schädlich die Wirkung ist. Diese Punkte können steuerlich geltend gemacht oder in Bonusprogramme eingebracht werden. ■ Konkret: Wer beim Einkaufen auf Produkte mit positiver Wirkung setzt, spart nicht nur Geld an der Kasse, sondern profitiert auch bei der Steuererklärung.

So wird Wirkung sichtbar, verständlich und erlebbar - im Supermarkt, in Unternehmen, in der Politik. Und genau das verändert Verhalten: Konsum, Produktion und Investitionen richten sich automatisch an der besten Wirkung aus. 5. Werkzeuge der Wirkungsökonomie Damit die Vision nicht nur ein Wunsch bleibt, braucht es klare Instrumente. Die Wirkungsökonomie stellt dafür drei zentrale Werkzeuge bereit: Wirkungssteuer, T-SROI und den Wirkungsrat. Sie machen Wirkung verbindlich - messbar, überprüfbar und steuerlich wirksam. Wirkungssteuer - Steuern nach Wirkung, nicht nach Kategorien Bisher werden Steuern blind nach Umsatz oder Produktkategorie erhoben: 7 % auf Fleisch, 19 % auf Strom - egal, ob das Fleisch aus Massentierhaltung oder ökologischer Landwirtschaft stammt, ob der Strom aus Kohle oder aus Wind kommt. ■ Die Wirkungssteuer dreht den Kompass. Sie bemisst sich nach der Wirkung in vier Feldern: Klima, Ressourcen & Kreislauf, Arbeit & Fairness sowie Gesundheit & Sicherheit. • Positive Wirkung → niedrige oder gar keine Steuer. • Negative Wirkung → höhere Steuer. • Das schlechteste Feld bestimmt die Steuerklasse (Reverse Merit Order). So wird Klimafreundliches günstiger, Schädliches teurer - automatisch und nachvollziehbar. T-SROI - Wirkung von Investitionen messen Kapital entscheidet, welche Projekte Realität werden. Doch bisher zählt nur: lohnt sich die Investition finanziell? Der Transformational Social Return on Investment (T-SROI) erweitert diese Sicht: • Er misst nicht nur finanziellen Gewinn, sondern auch soziale, ökologische und systemische Effekte. • Er zeigt, ob ein Projekt ganze Branchen oder Lieferketten verändert. • Beispiel: Ein Solarpark, der nicht nur Strom liefert, sondern auch Landwirtschaft integriert und Arbeitsplätze schafft, erzielt einen hohen T-SROI. Eine neue Kohlemine dagegen würde systemisch negativ bewertet. So lenkt T-SROI Kapital dorthin, wo echte Transformation entsteht.

Wirkungsrat - Wächter der Wirkung Damit die Regeln fair bleiben, braucht es eine unabhängige Institution: den Wirkungsrat. • Er überprüft regelmäßig die Indikatoren, Benchmarks und Regeln. • Er veröffentlicht jährliche Wirkungsberichte - transparent für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. • Er schützt vor Lobbyismus und Greenwashing: durch Transparenz, Offenlegungspflichten, unabhängige Finanzierung und Bürger:innen-Beteiligung. ■ Der Wirkungsrat stellt sicher, dass die Wirkungsökonomie nicht verwässert oder missbraucht wird, sondern wirklich dem Gemeinwohl dient. Mit diesen Werkzeugen - Wirkungssteuer, T-SROI und Wirkungsrat - wird die Wirkungsökonomie praktisch umsetzbar. Sie verbindet die Vision mit harten Regeln, die Markt und Politik neu ausrichten. 6. Was das für Deutschland bedeutet Die Wirkungsökonomie ist kein theoretisches Modell, sondern ein praktischer Hebel für ein besseres Leben. Sie verändert nicht nur Preise und Steuern, sondern den Alltag aller Menschen - von Bürger:innen über Unternehmen bis zum Staat. Vorteile für Bürger:innen Für die Menschen bedeutet die Wirkungsökonomie vor allem Fairness und Lebensqualität: • Faire Preise: Nachhaltige Produkte werden günstiger, schädliche teurer. So lohnt es sich automatisch, das Richtige zu kaufen. • Gesundere Produkte: Pestizidfreies Obst, fair produzierte Kleidung oder saubere Energie werden gefördert und für alle zugänglich. • Mehr Lebensqualität: Weniger Luftverschmutzung, gesündere Ernährung, sichere Arbeitsplätze und stabile soziale Strukturen wirken sich direkt auf das tägliche Leben aus. ■ Beispiel: Im Supermarkt wird sichtbar, welche Produkte wirklich gut für Mensch und Planet sind - und das Portemonnaie belohnt die richtige Entscheidung. Vorteile für Unternehmen Für die Wirtschaft bedeutet die WÖK einen neuen, fairen Wettbewerb:

- Wettbewerb um die beste Wirkung: Nicht der billigste, sondern der nachhaltigste Anbieter hat die Nase vorn.
- Innovation: Unternehmen investieren in Kreislaufwirtschaft, faire Lieferketten und saubere Technologien - weil es sich direkt lohnt.
- Zugang zu Kapital: Banken und Investoren richten sich am T-SROI aus. Wer systemisch wirkt, bekommt leichter Kredite und Investitionen. ■ Beispiel: Ein Unternehmen, das Recycling-Material einsetzt oder faire Arbeitsbedingungen nachweist, spart Steuern und gewinnt Kund:innen. Vorteile für Staat & Gesellschaft Für Politik und Gesellschaft bedeutet die WÖK weniger Bürokratie und mehr Stabilität: • Weniger Bürokratie: Statt hunderter Einzelgesetze und Subventionen braucht es nur eine einheitliche Steuerlogik. Wirkung ersetzt Flickenteppiche aus Sonderregelungen. • Klare Orientierung: Scorecards und Steuerklassen machen transparent, was wirklich

zählt. Entscheidungen werden faktenbasiert, nicht lobbygetrieben. • Stabilität: Wer Wirkung in den Mittelpunkt stellt, stärkt nicht nur Klima- und Sozialpolitik, sondern auch Demokratie, Vertrauen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. ■ Beispiel: Statt endloser Debatten über Ausnahmeregelungen wird klar: Was wirkt, wird belohnt - was schadet, wird verteuert. Die Botschaft ist einfach: Alle profitieren. Bürger:innen durch gesündere und günstigere Entscheidungen, Unternehmen durch Innovation und Marktchancen, der Staat durch Stabilität und Klarheit. Die Wirkungsökonomie macht aus Krisen neue Chancen - für Deutschland und darüber hinaus.

7. Globaler Kontext Die Wirkungsökonomie ist nicht nur ein deutsches Projekt - sie ist global anschlussfähig. Sie baut auf bestehenden internationalen Standards auf und kann sofort in internationale Märkte und Regeln integriert werden. Anschluss an bestehende Standards Die relevanten Daten für Wirkung liegen längst vor - weltweit: • SDGs (Sustainable Development Goals): 17 globale Ziele, von allen UN-Mitgliedsstaaten beschlossen. Sie bilden den ideologiefreien Rahmen für Wirkungsmessung. • EU-Taxonomie: Einheitliche Regeln, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als nachhaltig gelten. • CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive): EU-Vorgabe, nach der Unternehmen detaillierte Nachhaltigkeitsdaten in digitaler Form berichten müssen. • GRI-Standards (Global Reporting Initiative): international anerkanntes Rahmenwerk für Umwelt-, Sozial- und Governance-Daten. ■ Die Wirkungsökonomie nutzt diese Standards, verknüpft sie in Scorecards und macht sie steuerlich wirksam. Damit entsteht kein Parallel-System, sondern ein Upgrade der bestehenden Architektur. Warum Deutschland Vorreiter sein kann Deutschland hat die Chance, eine Vorreiterrolle einzunehmen - so wie Mannheim im Kleinen vorgemacht hat: • Mannheim 2030: Die Stadt hat die abstrakten SDGs in eine alltagstaugliche Sprache übersetzt und mit Bürger:innen ein Leitbild entwickelt. Genau dieses Prinzip kann auch für Deutschland gelten - nur ergänzt durch die Mechanismen der Wirkungsökonomie. • Innovationskraft: Deutschland ist Vorreiter bei Umwelttechnologien, Kreislaufwirtschaft und erneuerbaren Energien. Mit der WÖk könnte es zeigen, dass nachhaltige Innovation auch wirtschaftlich erfolgreich ist. • Regulatorische Stärke: Als größte Volkswirtschaft Europas kann Deutschland Standards setzen, die EU-weit und international Wirkung entfalten - wie einst bei Umweltstandards oder sozialen Sicherungssystemen.

■ Damit wird die WÖk kein deutsches Sondermodell, sondern ein global anschlussfähiges Vorbild. Deutschland zeigt, wie sich abstrakte Nachhaltigkeitsziele in konkrete Politik, faire Märkte und spürbare Verbesserungen für Bürger:innen übersetzen lassen. 8. Fazit & Ausblick Die Welt misst noch immer am falschen Maßstab: Kapital, Gewinn, Wachstum. Doch was wirklich zählt, sind die Wirkungen auf Mensch, Planet und Demokratie. Die Wirkungsökonomie macht diese Wirkungen sichtbar, messbar und steuerlich wirksam. Sie setzt an der Wurzel des Problems an: Sie ersetzt Kapital als Zielgröße durch Wirkung als Steuerungsprinzip. Das Leitbild Deutschland 2030 ist dabei unser Kompass. Es beschreibt in einfacher Sprache, wohin wir wollen: saubere Luft, faire Arbeit, gleiche Chancen, gesunde Ernährung, starke Demokratie. Diese Vision ist nicht abstrakt - sie ist konkret, nahbar und anschlussfähig für jede:n. Die Wirkungsökonomie ist der Hebel, der diese Vision Realität werden lässt. Mit ihren Werkzeugen - Wirkungssteuer, T-SROI und Wirkungsrat - verbindet sie das Leitbild mit harten Mechanismen, die Märkte und Politik neu ausrichten. ■ Wirkung statt Kapital. Leitbild statt Flickenteppich. Transformation statt Stillstand. So entsteht ein Deutschland, das nicht nur auf Krisen reagiert, sondern aktiv seine Zukunft gestaltet - gerecht, nachhaltig und stabil. Und es zeigt der Welt, wie ein modernes Land die globalen Ziele in konkrete Lebensqualität übersetzen kann.